

Bruder Artaxergen gethan . . . alles durch . . . Hieronymum Boner . . . aus dem Latein inns Theutsch gebracht. Augsburg, 22. Juli 1540, S. Stainer.

Mit 24 großen Holzschnitten, mehreren Initialen, Bordüren und Druckerzeichen von H. Schöffelin, H. Weidig, dem Meister H. S. Goedeke II, 319, 6. Muther 1114. Röttinger Nr. 24 S. 73, 74. Kat. Baer & Co. Fr. 500, 1419 M. 300.

Zell von Meyfersberg, Matthes, Christliche vera (It-wort) (g über Artidel im vom Bischöflichem Fiscal entgegen gesetzt. Straßburg 1523, W. Köpfel.

Mit Signet und Köpfels Wappenschild. Röttinger Nr. 56.

Kleine Mitteilungen.

Deutscher Bund gegen Schmutz und Schund. — Unter dem Namen Deutscher Bund gegen Schmutz und Schund hat sich mit dem Hauptsitz in Hamburg ein Verein gebildet, um den gemeinsamen Kampf gegen Schmutz und Schund über das ganze Deutsche Reich in die Wege zu leiten, und wo schon derartige Bestrebungen bestehen, diese mit Rat, Tat und vor allen Dingen mit Geld zu unterstützen. Das ideale Ziel des Bundes wäre, in jedem Bundesstaat, in jeder Provinz, in jedem Kreis und endlich in jedem Wahlkreis Ortsgruppen, Zweig- und Nebenvereine mit besoldeten Sekretären ins Leben zu rufen. Generalsekretär ist E. P. B. Lange in Hamburg. (Frankf. Zeitung.)

Ägypten. Zollfreiheit für Bücher. — Laut Verfügung der ägyptischen Generalzolldirektion ist die bisher gemäß Abschnitt VIII Ziffer 265 des »Code de l'administration des douanes« nur für Bücher in Postsendungen bestehende Zollfreiheit auf alle Büchersendungen in Kisten oder anderer Verpackung ausgedehnt worden. (Moniteur Officiel du commerce.)

(Aus den im Reichsamt des Innern zusammengestellten »Nachrichten für Handel und Industrie«.)

* **Zur Schriftfrage: Fraktur oder Antiqua.** (Vgl. Nr. 24, 28, 30, 37, 41, 42, 47, 53, 55, 56, 58, 60, 61, 65, 71 d. Bl.) — Im Anschluß an den Ausschuß zur Abwehr des Lateinschriftzwanges hat sich ein allgemeiner Studentenausschuß gebildet, dem Studierende der verschiedensten Richtungen, nicht-inorporierte und inorporierte Studentinnen und Studenten angehören; es ist eine Massenpetition der gesamten deutschen Studentenschaft zur Erhaltung der deutschen Schrift geplant. Anfragen in dieser Sache sind zu richten an den ersten Vorsitzenden cand. jur. W. J. Jenßsch, Charlottenburg, Bismarckstraße 19.

Post. — Der neue Post-Eilbotendienst gelangt nach einer Bekanntmachung des Reichspostamts zum 1. April in folgenden Orten zur Einführung: Aachen, Berlin mit Charlottenburg, Friedenau, Halensee, Plöhensee, Rigdorf, Schöneberg, Westend und Wilmersdorf, Braunschweig, Göttingen, Goslar, Bremen, Breslau, Kassel, Chemnitz, Plauen i. V., Köln, Bonn, Danzig, Darmstadt, Gießen, Mainz, Dortmund, Bochum, Hagen, Dresden, Düsseldorf, Krefeld, Elberfeld, Barmen, Essen (Ruhr), Erfurt, Frankfurt bei Wiesbaden, Frankfurt (Oder), Kottbus, Halle, Hamburg, Altona, Lübeck, Hannover, Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, Kiel, Flensburg, Königsberg i. Pr., Freiburg (Breisgau), Leipzig, Görlitz, Magdeburg, Reg., Bielefeld, Münster, Posen, Rostock, Stettin, Straßburg (Elsaß), Mülhausen (Elsaß), Trier und Saarbrücken. (Bosische Btg.)

Die Jubiläumsfeier fünfzigjährigen Bestehens des Hauses Meißner & Buch in Leipzig. (Vgl. Nr. 70 d. Bl.) —

Über die Feier fünfzigjährigen Bestehens der großen Firma Meißner & Buch in Leipzig sei folgender uns zugewandter Bericht der Leipziger Neuesten Nachrichten hier wiedergegeben:

Am 25. März 1911 beging die hochangesehene, weithin berühmte Chromographische Druck- und Verlags-Anstalt Meißner & Buch in Leipzig den Gedenktag ihres fünfzigjährigen Bestehens durch eine glänzende, in der Halle des neuen Geschäftshauses veranstaltete weihvolle Feier, zu der eine große Reihe von Ehrengästen erschienen waren, in deren Mitte auch die Herren Kreishauptmann von Burgsdorff und Oberbürgermeister Dr. Dittrich, sowie zahlreiche Abordnungen aus

den graphischen Gewerben und Geschäftsfreunde der Firma. Reicher Girlandenschmuck zierte mit Lorbeer den Festraum, der die Büsten des Kaisers, des Königs und des Gründers der Firma Julius August Meißner trug. Trompetenschläge verkündeten den Beginn des weihvollen Aktes, den der Sängerkor mit der gewaltigen »Wahrheit« von Beethoven unter Musikbegleitung eröffnete. Vom Podium herab wandte sich dann der Seniorchef Herr Geheimer Kommerzienrat Julius F. Meißner an die festliche Versammlung.

Einen wichtigen Markstein in der Geschichte des Hauses, so begann der Seniorchef der Firma, bilde der heutige Gedenktag, an dem er und seine Söhne die Erschienenen herzlich willkommen hießen. Einen Überblick über die Daten aus der Geschichte der Firma gebend, zeichnete er chronologisch deren Werdegang und ihre räumliche und geschäftliche Entwicklung von jener Zeit an, wo sie Zeiger Straße 22 ihre Tätigkeit begann, bis auf die Gegenwart, wo sie einen umfassenden technischen Betrieb von höchster Leistungsfähigkeit in den Räumen ihrer Doppelgebäude in der Sidonienstraße aufgenommen hat. Erst in diesen Tagen habe der Betrieb eine bedeutende Erweiterung und Umgestaltung durch einen Neubau erhalten, der eine Arbeitsfläche von 6000 Quadratmetern umfasse und durch die tatkräftige Arbeit der Herren Händel und Franke, Ingenieur Kösen, Ed. Steyer, Rud. Wolle und einer weiteren Reihe von Gewerken ausgeführt worden sei. Von 1866 ab datiere der Aufschwung der Firma. Zunächst erwiesen sich die damaligen Räumlichkeiten in der Zeiger Straße 22 (Dr. Schrebers Haus) als zu klein. Der Inhaber erwarb daher — zugleich den gegenwärtigen Verhältnissen wie der Möglichkeit einer weiteren Ausdehnung für die Zukunft Rechnung tragend — ein größeres Areal an der Sidonienstraße, wo im September 1869 der Grundstein zu der neuen Fabrik gelegt wurde, und fügte diesem Grundbesitz im Jahre 1878 noch das dahinterliegende Gelände nach der Hohestraße hinzu. Der Einzug in die fertiggestellte neue Fabrik erfolgte im Januar 1871, damals mit 32 Hand- und 8 Prägepressen und einem Personal von etwa 200 Personen. Der nun folgenden ziemlich raschen Entwicklung kam die nach Schluß des Krieges allgemein günstige Lage sehr zu statten, natürlich wesentlich hervorgerufen und unterstützt durch die für die damalige Zeit schon gewissermaßen vorbildlichen und jedenfalls vortrefflichen Leistungen.

Wenige Jahre nach dieser Übersiedlung beginnt der Übergang von der Hand- zur Dampfmaschine, und zwar zuerst im Januar 1875 durch Aufstellung der ersten Dampfhandpresse, der im Juni 1877 die erste Schnellpresse folgte. Hier setzt dann eine rasche Umwälzung und Entwicklung ein, und zwischen den Jahren 1879 und 1882 mußten noch 14 Schnellpressen aufgestellt werden. Auf den Eintritt seiner Söhne, der Herren Julius W. Meißner und Wilhelm C. Meißner als Teilhaber der Firma hinweisend, sprach Herr Geheimer Kommerzienrat Julius F. Meißner den Wunsch aus, daß die Zukunft der Firma eine gesegnete sein, ein gütiges Geschick über ihr walten möge.

Als nächster Redner überbrachte darauf Herr Schmidt die herzlichsten Glückwünsche des Gesamtpersonals und überreichte in dessen Namen eine mit goldenem Lorbeer umwundene Gedenktafel, der als persönliche Andenken einzelner Geschäftsabteilungen drei Albums mit Gruppenbildern, ein Modell des Geschäftshauses u. a. m. beigelegt waren. Bildhauer Reinhold Carl hat die Gedenktafel in feiner erhabener Bronzeplastik geschaffen und damit den Gründer und den Mehrer des Hauses verehrt.

Sodann folgte der Londoner Vertreter der Firma Herr Arthur Ferriman, mit freundlichen Worten in englischer Sprache das Haus und seine Inhaber feiernd.

Einer von diesen Herr Julius W. Meißner betonte mit besonderer Genugtuung das zwischen Geschäftsleitung und Personal bestehende gute Vertrauen, überwies dem langjährigen Berliner Vertreter Herrn Oskar Witzendorf eine Ehrengabe und fügte weiter die Mitteilung hinzu, daß die Herren Kunis, Otto, Hermann und Schmidt zu Prokuristen der Firma ernannt worden seien. Er fügte weiter hinzu, daß die Zinsen der Pauline-Therese-Stiftung für erholungsbedürftige Beamte und Arbeiter von 3000 M auf 5000 M erhöht worden seien.

Nach einem Dankeswort des ältesten Mitarbeiters der Firma, des Herrn Wegner, wandte sich Herr Kreishauptmann